

Stand: 06.10.2020

Portrait: Manuel Lipstein (294 Wörter)

„Wie Manuel Lipstein sein Instrument aus allen Reserven in ungewohnte Klangkombinationen lockte — man hörte und staunte.“ (Westdeutsche Zeitung)

Das Publikum mit seiner Musik zu fesseln, die Musik von einer neuen Seite erklingen zu lassen – das ist die Leidenschaft des Cellisten und Komponisten Manuel Lipstein. Mit sechs Jahren hat Lipstein das Cellospiel begonnen, um vier Jahre später ein Jungstudium an der Musikhochschule Köln aufzunehmen. Das Interpretieren von bestehendem Repertoire reicht dem 19-jährigen Künstler aber nicht: Den eigenen musikalischen Gedanken nachhängen, Melodien improvisieren, um sie schließlich in Kompositionen zu verwandeln; das ist für Manuel Lipstein die perfekte Ergänzung zum Cellospiel. Ganz in Eigenregie hat er bereits zahlreiche Kompositionswettbewerbe gewonnen, mehrere seiner Werke sind von Verlagen veröffentlicht – und im Fach Cello überzeugt Manuel Lipstein die nationalen und internationalen Jurys. Unter anderem zog er 2018 als jüngster Teilnehmer ins Finale des „TONALI-Musikwettbewerbs“ in Hamburg und gewann erste Preise beim „Concours Flame“ in Paris und beim „Concours Violoncelle Prix Edmond Baert“. Förderungen erhält er von der Deutschen Stiftung Musikleben, vom Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt e.V., von der Musikakademie Liechtenstein und von der Heinrich-Böll-Stiftung.

Manuel Lipstein studiert seit 2019 – nach seinem Jungstudium bei Prof. Katharina Deserno und Prof. Maria Kliegel – an der Kronberg Academy bei Prof. Frans Helmerson. Im Fach Komposition wird er von Prof. Gerhard Müller-Hornbach und im Fach Dirigieren von Prof. Vassilis Christopoulos unterrichtet. Als neugieriger Geist erforscht er die Musik durch alle Epochen hinweg, besonders schlägt sein Herz für die Musik des 20. Jahrhunderts. Der Blick über den Tellerrand ist für Manuel Lipstein selbstverständlich; er liebt die Spannung auf Konzertbühnen wie der Elbphilharmonie oder der Beijing Concert Hall und fordert als Solist und Kammermusiker gleichermaßen seine musikalischen Partner heraus. Besondere künstlerische Erfahrungen machte Manuel Lipstein als Solist mit dem WDR-Symphonieorchester oder der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Kurzbio: Manuel Lipstein (173 Wörter)

Der 19-Jährige Manuel Lipstein hat sich der Musik mit all ihren Facetten verschrieben. Nach seinem Jungstudium in Köln bei Prof. Katharina Deserno und Prof. Maria Kliegel studiert er nun an der Kronberg Academy bei Prof. Frans Helmerson. Das Cello allein reicht dem jungen Musiker aber nicht – auch für das Komponieren hat er eine Leidenschaft entwickelt und wird nun in Komposition von Prof. Gerhard Müller-Hornbach und in Dirigieren von Prof. Vassilis Christopoulos unterrichtet. Seinen neugierigen Geist und sein Gespür für die verschiedenen Klangfarben der Musik hat Manuel Lipstein schon bei zahlreichen Wettbewerben unter Beweis gestellt. Unter anderem zog er 2018 als jüngster Teilnehmer ins Finale des „TONALI-Musikwettbewerbs“ in Hamburg. Seine Kompositionen erklangen schon beim AchtBrücken-Festival in Köln und beim BTHVN-Festival in Bonn. Der Blick über den Tellerrand ist für Manuel Lipstein selbstverständlich, er liebt die Spannung auf Konzertbühnen wie der Elbphilharmonie und der Beijing Concert Hall und fordert als Solist, Kammermusiker und Komponist gleichermaßen seine musikalischen Partner heraus. Besondere künstlerischer Erfahrungen machte Manuel Lipstein als Solist mit dem WDR-Symphonieorchester oder der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Stand: 06.10.2020

Langbio: Manuel Lipstein (431 Wörter)

Manuel Lipstein ist erst neunzehn Jahre alt und bereits einer der spannendsten Nachwuchsstars in der Musikszene. Der deutsch-argentinische Cellist und Komponist ist auf den Weltbühnen zuhause: Seine Reisen führen ihn nicht nur quer durch Europa, sondern auch in Länder wie Japan, China und Armenien. Er bespielt die renommiertesten Säle, darunter die Elbphilharmonie Hamburg, die Beijing Concert Hall, die Kölner Philharmonie und den Herkulesaal München.

Seit September 2019 studiert Manuel Lipstein als Junger Solist an der Kronberg Academy bei Prof. Frans Helmerson. Sein Studium wird ermöglicht durch das Dr. Rainer und Christel Stoll-Stipendium. Schon 2011 im Alter von nur zehn Jahren wurde er Jungstudent bei Prof. Katharina Deserno an der Musikhochschule Köln, wo er von 2015 bis 2019 sein Jungstudium bei Prof. Maria Kliegel fortsetzte. Weitere Inspiration erhält er auf Meisterkursen von Größen wie Mischa Maisky, Martha Argerich, Leonid Gorokhov, Wolfgang-Emanuel Schmidt und Jens-Peter-Maintz.

Als Solist spielte er unter anderem mit dem WDR-Sinfonieorchester und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen; kammermusikalisch tritt er regelmäßig in vielfältigen Formationen auf. Das Duo Lipstein gemeinsam mit seinem Bruder Rafael wurde zum „Best of NRW“-Ensemble gekürt.

Manuel Lipstein gewann bereits zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe: Er erhielt den Premier Grand Prix beim "Concours Flame" in Paris, den ersten Preis und Sonderpreis beim "Concours de Violoncelle Prix Edmond Baert" in Brüssel und wurde mit dem "WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster" ausgezeichnet. Außerdem ist er Preisträger bei der "Antonio Janigro Competition" in Kroatien und beim "Karl-Friedrich-Dotzauer-Wettbewerb" in Dresden. Ein besonderer Erfolg: Als jüngster Teilnehmer überhaupt wurde er Finalist beim "TONALi18-Musikwettbewerb" in Hamburg, erhielt den dritten Preis und wurde in die TONALiSTEN-Agentur aufgenommen.

Als Komponist trat Manuel Lipstein unter anderem beim AchtBrücken-Festival (Köln), BTHVN-Festival (Bonn) und beim Aurora-Festival (Schweden) auf. Für seine Kompositionen erhielt er bereits mehrere Landes- und Bundespreise bei "Jugend Komponiert" sowie einen WESPE-Sonderpreis. Einige seiner Werke sind bei den Editionen Walhall (Magdeburg) und Musica Ferrum (London) veröffentlicht und erklangen beim ERPS-Wettbewerb in Bozen als Pflichtstücke. Seit Januar 2020 erhält er Kompositionsunterricht bei Prof. Gerhard Müller-Hornbach.

Manuel Lipsteins Spiel wird von der Presse als frisch, hochkonzentriert, leidenschaftlich und verzaubernd beschrieben. Durch den selbstverständlichen Einbezug der Alten und Neuen Musik und durch seine inspirierenden Interpretationen begeistert er sein Publikum konsequent auf verblüffende Art und Weise. Aufsehen erregt er durch die Wahl besonderer Konzertorte, bspw. die MS Stubnitz im Hamburger Hafen, und durch seine außergewöhnlichen Kammermusikpartner, bspw. japanische Koto-Spieler. Seine musikalischen Aktivitäten rundet Manuel Lipstein ab, indem er dirigiert sowie Violoncello und Musiktheorie unterrichtet.

Manuel Lipstein ist Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung, der Deutschen Stiftung Musikleben und der Musikakademie Liechtenstein. Außerdem spielt er soziale Konzerte für Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt.